

Winnenden

Wie der Tafelladen an die Ware gelangt

Martin Schmitzer, 06.05.2016 00:00 Uhr



Foto: ZVW

Mit einem gespendeten nagelneuen Kühltransporter fahren Ehrenamtliche jeden Tag zu Geschäften

Winnenden. Der Tafelladen hat einen neuen Glückstransporter. Mit ihm fahren Ehrenamtliche jeden Tag eine Runde zu Winnender Geschäften, wo sie Brötchen, Brezeln oder Brokkoli vom Vortag bekommen oder Joghurt mit demnächst ablaufendem Haltbarkeitsdatum. Günstige Frischware im Tafelladen ist für nicht besonders gut betuchte Kunden ein Glück.

Der neue weiße Ford Transit mit Kühl-Aggregat auf dem Dachs steht seit kurzem vor dem Tafelladen, manchmal auch morgens um zehn Uhr, wenn die Kunden sich vor der Ladentür versammeln in der Hoffnung, dass sie die Ersten im Laden sind, die noch die volle Auswahl unter der täglich neu gelieferten Ware finden. An diesem Tag warten um die 20 Leute, und einer fragt gleich: „Ham die einen neuen Transporter? Toll!“

Nach zehn Jahren Tafelladen ist der alte Transporter zu ersetzen

Den Winnender Tafelladen in der Entengasse gibt es seit zehn Jahren, und zehn Jahre lang trug er mit einem Citroën-Transporter die Waren aus Geschäften im Umkreis zusammen. Jetzt war ein Neuer fällig. Die Spenden für diesen weißen Glücksbringern flossen großzügig, insbesondere von der Stiftung „Life“, die mit dem Lions Club verbunden ist. Insgesamt hat der neue Transporter 38 000 Euro gekostet, berichtet der Vorsitzende des Tafelladenvereins, Harald Zabel, im Gespräch mit unserer Zeitung. Außer der Stiftung Life gehörten zu den großen Spendern für den Transporter noch die Lidl-Pfandspende. „Da gibt es im Lidl am Pfandautomaten einen Knopf mit der Aufschrift „Spende“. Wenn man den drückt, geht das Pfandgeld in einen Spendentopf. „Die haben bundesweit 10 Millionen Euro von ihren Pfandflaschenkunden bekommen“, sagt Zabel. Einen ordentlichen Batzen davon hat der Winnender

Tafelladen gekriegt für den Transporter. Weitere wichtige Spender waren: der Sozialfonds der Stadt, die Karl-Krämer-Stiftung und die Volksbank. Außerdem haben noch viele kleinere und größere Firmen und Privatleute Beträge unter 1000 Euro gespendet, so dass der Tafelladen zu seinem zehnten Geburtstag praktisch das neue Auto geschenkt bekommen hat.

Der Wagen wird stark beansprucht. Sechs Ehrenamtliche des Tafelladenvereins wechseln sich mit Fahren ab. In zehn Jahren sind sie mit dem alten Transporter 150 000 Kilometer gefahren, täglich eine Winnender Runde zu Lidl, Aldi, Bonus, Maurer, Pflumm, Rewe und Markthalle; zweimal wöchentlich zu Lidl in Marbach und Murr und zum Netto in Affalterbach und immer samstags zum Waiblinger Aldi.

Täglich bringen Ehrenamtliche die Waren zum Laden. Dort wird kontrolliert und sortiert. Meist liegt die neue Ware schon ab 10 Uhr für die Kunden bereit.

Dann fahren die Fahrer regelmäßig zum Verteilzentrum der Tafelläden nach Ludwigsburg, wo der Bundesverband der Läden die großen Fabrikspenden wie Nudeln, Schokolade oder Konserven bereithält. „Ohne die könnten wir nicht existieren“, sagt Zabel. Manchmal sind auch ein paar Kisten Coca-Cola dabei oder andere Besonderheiten. Das sind dann Schnäppchen, die im Tafelladen begehrt sind.